

DISKUSSIONSPAPIER

# Sechs Argumente für mehr internationale Klimafinanzierung

## Warum die neue Bundesregierung mehr Klimafinanzierung bereitstellen muss

Internationale Klimafinanzierung ist kein Akt von Wohltätigkeit. Sie liegt in unserem eigenen nationalen Interesse sowie in unserer historischen und moralischen Verantwortung, wie die folgenden sechs Argumente<sup>1</sup> darlegen:

1. [Durch internationale Klimafinanzierung entsteht mehr Sicherheit und Stabilität.](#)
2. [In einer zunehmend fragmentierten Welt ist internationale Klimafinanzierung eine Dimension für stabile Partnerschaften.](#)
3. [Deutschland und die EU haben die Verantwortung, internationale Klimafinanzierung bereitzustellen.](#)
4. [Die Wirtschaft von Deutschland und der EU profitiert von internationaler Klimafinanzierung.](#)
5. [Internationale Klimafinanzierung wirkt schon heute.](#)
6. [Die Kosten der Klimakrise müssen gerecht verteilt werden.](#)

### 1. Durch internationale Klimafinanzierung entsteht mehr Sicherheit und Stabilität.

**- Klimafinanzierung ist von zentraler Bedeutung für Sicherheit und Wohlstand in Deutschland:** Klimafinanzierung ist ein wesentlicher Beitrag für humanitäre Sicherheit und die Möglichkeit von künftigem Wohlstand. Globale und nationale Stabilität, Ordnung und wirtschaftliche Sicherheit – sowohl international als auch in Deutschland und Europa – werden maßgeblich davon beeinflusst. Laut „Global Risk Report 2025“ des World Economic Forum sind die fünf größten globalen Risiken der kommenden zehn Jahre mit der Klimakrise verbunden.<sup>2</sup> Fehlt es also an Klimafinanzierung, um Treibhausgase zu mindern, Anpassungsmaßnahmen umzusetzen sowie mit Verlusten und Schäden umgehen zu können, wirkt sich dies negativ auf die internationale Sicherheit und die globale Wirtschaft aus. Klimafinanzierung erhöht die Widerstandsfähigkeit gegen klimabedingte Risiken, verringert soziale Ungleichheit und verhindert kommende Krisen bzw. dämmt sie ein. Zu Recht betrachtet die Nationale Sicherheitsstrategie der Bundesrepublik die Klimakrise als eine der drei zentralen Sicherheits herausforderungen. Deutschland und die EU müssen ihren Verpflichtungen nachkommen und einen wesentlichen Teil der Lücke ausfüllen, die die zerstörerische Strategie der neuen US-Regierung reißt. Sie sollten sich in internationalen Gremien konsequent für eine Erhöhung der Klimafinanzierung einsetzen und internationale Kooperationen fördern, damit Sicherheit und Wohlstand national wie global gewährleistet werden.

**- Klimafinanzierung reduziert Risiken für Konflikte und regionale Destabilisierung.** Die Klimakrise ist ein wesentlicher Treiber von Armut, Hungersnöten und Migration. So könnten bis 2030 zusätzlich 132 Millionen Menschen von Armut betroffen sein; bereits 2022 litten 735 Millionen Menschen an Hunger, und diese

---

<sup>1</sup> Die Reihenfolge der Argumente stellt keine Gewichtung dar.

<sup>2</sup> Vgl. World Economic Forum, 2025, [Global Risks Report 2025](#) (letzter Aufruf: 11. Februar 2025).

Zahl wird weiter steigen; und bis 2050 könnten bis zu 216 Millionen Menschen gezwungen sein, ihre Heimatregionen zu verlassen. Ohne schnelle Investitionen in Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen wird die Klimakrise diese Probleme erheblich verschärfen.<sup>3</sup> Die Klimakrise wirkt als „threat multiplier“ (dt. Gefahrenmultiplikator),<sup>4</sup> der bestehende Stressfaktoren verstärkt, das Risiko von Konflikten vergrößert und sich negativ auf die Sicherheit der Betroffenen auswirkt. Klimafinanzierung kann diesen Faktoren durch präventive Maßnahmen entgegenwirken. Diese umfassen die dem schnellen Abbau von Emissionen, die Schaffung sicherer Zugänge zu Wasser und Nahrung, das Verhindern sozialer Konflikte, die Stabilisierung von Regionen und die Unterstützung bei der Pandemieprävention. Klimafinanzierung wirkt also gezielt auf vielen Ebenen.

**- Klimafinanzierung ist wichtig, um die Überschreitung von Kippunkten im Klimasystem zu vermeiden.** Wenn wir unseren derzeitigen Kurs im Kampf gegen die Klimakrise beibehalten, steuern wir auf eine Welt zu, die sich um bis zu 3 Grad erwärmen könnte. Nachdem das 1,5-Grad-Ziel nun überschritten ist, steigt mit jedem Zehntelgrad das Risiko, dass kritische Kippunkte im Klimasystem – etwa ein Umkippen der Wasserzirkulation im Atlantik, die Versteppung des Amazonas-Regenwaldes oder gewaltige Eisverluste in Grönland bzw. der Westantarktis – überschritten werden.<sup>5</sup> Dies könnte zu nicht abschätzbaren Folgen und teilweise zu Kettenreaktionen führen und so die Klimakrise massiv weiter verschärfen. Gravierende negative Auswirkungen auf die menschliche Sicherheit wären die Folge. Beispielsweise bewegen wir uns bereits jetzt auf den Kippunkt der Atlantischen Umwälzströmung zu.<sup>6</sup> Diese spielt eine wichtige Rolle bei der Wärmeverteilung im Atlantik – eine Veränderung könnte zu Verschiebungen der globalen Wärme- und Niederschlagsverteilung führen, etwa zu einer Abkühlung des Nordatlantik<sup>7</sup> mit direkten Folgen für Deutschland. Um im Einklang mit dem Pariser Abkommen zu bleiben und das Risiko zu minimieren, diese Kippunkte zu überschreiten, benötigen wir dringend mehr internationale Klimafinanzierung.<sup>8</sup>

## **2. In einer zunehmend fragmentierten Welt ist internationale Klimafinanzierung eine Dimension für stabile Partnerschaften.**

**- Internationale Klimafinanzierung ist eine Investition in soziales Kapital und stärkt Deutschland als verlässlichen Partner.** In einer multipolaren Welt kann Deutschland durch angemessene Beiträge zur Klimafinanzierung seine Position als verlässlicher Partner stärken. Der Rechtsruck in vielen Staaten der Welt, etwa der Wahlsieg von Donald Trump, wird die internationale Klimafinanzierung eindämmen. Das hat Trump mit seinen ersten Anordnungen zur US-Entwicklungszusammenarbeit, die auch die internationale Klimafinanzierung umfasst, bereits deutlich gemacht. Dadurch könnte das Vertrauen vieler Akteure in westliche Industrieländer als Kooperationspartner massiv geschwächt und diese Lücke für China, Russland und Saudi-Arabien geöffnet werden. Daher ist entscheidend, dass Deutschland und die EU jetzt umso mehr als vertrauenswürdige Partner auftreten und in strategische Partnerschaften investieren. Das stärkt das internationale Ansehen Deutschlands und der EU sowie ihre bilateralen Beziehungen und legt den Grundstein für langfristige wirtschaftliche Kooperationen. Die Bereitstellung internationaler Klimafinanzierung eröffnet zudem neue Handelsmöglichkeiten wie verschränkte Wertschöpfungsketten, Importe oder Absatzmärkte für neue Technologien.

---

<sup>3</sup> Vgl. BMZ, 2025, [Folgen des Klimawandels](#) (letzter Aufruf: 10. Februar 2025).

<sup>4</sup> Siehe Center for Climate & Security, 3. Januar 2023, [Briefer No. 38](#) (letzter Aufruf: 22. Januar 2025).

<sup>5</sup> Vgl. Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, 2025, [Kippelemente – Großrisiken im Erdsystem](#) (letzter Aufruf: 13. Februar 2025).

<sup>6</sup> Vgl. Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, 2024, [Überblicksartikel: Nähert sich die atlantische Umwälzströmung einem Kippunkt?](#) (letzter Aufruf: 13. Februar 2025).

<sup>7</sup> Vgl. Purcell, C./Keary, M. (Germanwatch), 16. Februar 2023, [Wie die Wasserzirkulation des Atlantischen Ozeans ihren Kippunkt erreichen könnte](#) (letzter Aufruf: 10. Februar 2025).

<sup>8</sup> Vgl. Schultheiß, L. (Germanwatch), 16. Februar 2023, [Kippunkte und ihre Folgen für die menschliche Sicherheit](#) (letzter Aufruf: 10. Februar 2025).

**- Der Aufbau neuer strategischer Partnerschaften mithilfe von Klimafinanzierung gewinnt an Bedeutung.** In einer zunehmend multipolaren und sich schnell wandelnden Welt, in der traditionelle Partner wie die USA wenig verlässlich sind, gewinnt der Aufbau neuer strategischer Partnerschaften an Bedeutung. Internationale Klimafinanzierung ermöglicht den Aufbau und die Stärkung vertrauensvoller Beziehungen zu Ländern des Globalen Südens, z. B. zu Indien, Brasilien, Südafrika, Senegal und Indonesien. Das Vertrauen, das durch Klima- und Energiepartnerschaften aufgebaut wird, kann helfen, die Partnerschaft über den Klimabereich hinaus zu erweitern. Viele der verwundbarsten Staaten, darunter Bangladesch, die Pazifischen Inselstaaten oder Pakistan, spielen nicht nur regional, sondern auch global eine bedeutende geopolitische Rolle. Für Deutschlands Außen- und Sicherheitspolitik sind strategische Partnerschaften, die durch Klimafinanzierung aufgebaut werden, höchst relevant. Wir haben die Möglichkeit, durch Klimapartnerschaften ein geopolitisches Vakuum zu füllen, das durch die Wiederwahl Trumps und den entsprechenden Wegfall finanzieller Unterstützung der USA für solche Partnerschaften entstanden ist. Gerade jetzt, wo sich nach einer Phase der China-Euphorie wieder mehr Länder zum Westen hin orientieren, bietet dies Chancen für Deutschland und die EU. Werden diese Chancen – vor allem auf dem afrikanischen Kontinent – nicht genutzt, stehen andere Länder wie die Golfstaaten, Russland und die Türkei schon bereit, dieses Vakuum zu füllen.

**- Klimafinanzierung ist ein Bekenntnis zum Multilateralismus.** Einige Staaten wenden sich von multilateralen Prozessen ab und verfolgen zunehmend den Ansatz, auf das Recht des Stärkeren statt auf die Stärke des Rechts zu setzen. Daher ist es essenziell, den Multilateralismus durch internationale Klimafinanzierung zu stärken. So kreiert Klimafinanzierung z. B. auf der UN-Klimakonferenz Partnerschaften bei multilateralen Verhandlungen. Wohlstand, Sicherheit und außenpolitische Handlungsfähigkeit der EU und Deutschlands hängen von Bündnissen, multi- bzw. plurilateralen Organisationen und internationalen Vereinbarungen ab.<sup>9</sup> Als Exportnation profitiert Deutschland von der Stabilität und Berechenbarkeit eines effektiven Multilateralismus in Handel und Wirtschaft. Die Bekämpfung der Klimakrise ist nur durch globale Zusammenarbeit möglich. Zudem unterstützt die Klima- und Entwicklungsfinanzierung das Erreichen der SDGs (Sustainable Development Goals). Als zuverlässiger Akteur, der globale Verantwortung trägt, kann Deutschland auch andere Staaten ermutigen, Klimafinanzierung bereitzustellen oder diese zu erhöhen.

### **3. Deutschland und die EU haben die Verantwortung, internationale Klimafinanzierung bereitzustellen.**

**- Deutschland hat die historische und moralische Verantwortung, internationale Klimafinanzierung bereitzustellen.** Denn Deutschland und andere reiche Länder haben ihren Wohlstand zu einem wesentlichen Teil der massenhaften Verbrennung fossiler Energieträger zu verdanken. Sie haben so erheblich zur Erhitzung der Atmosphäre und somit zur Klimakrise beigetragen. Deutschland liegt bei den historischen Emissionen hinter den USA, China, Russland, Brasilien und Indonesien auf dem 6. Platz und trägt damit wesentlich mehr Verantwortung für die Klimakrise als die große Zahl der ärmeren Länder des Globalen Südens. Gleichzeitig sind gerade die Länder des Globalen Südens, die am wenigsten zur Klimakrise beigetragen haben, am stärksten von ihren Folgen betroffen: von immer heftigeren Stürmen, von Überschwemmungen, Dürren und anderen Extremwetterereignissen. Wir in Deutschland haben also eine besondere Verantwortung, diese ärmeren Länder in ihrem Umgang mit den Folgen der Klimakrise zu unterstützen. Das Polluter-Pays Principle (dt. Verursacherprinzip), das in der Klimarahmenkonvention verankert ist, besagt, dass diejenigen, die maßgeblich zur Klimakrise beitragen, auch die Verantwortung tragen, entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen und für Schäden und Kosten aufzukommen.

---

<sup>9</sup> Vgl. Die Bundesregierung, 2021, [Gemeinsam für die Menschen: Weißbuch Multilateralismus der Bundesregierung](#) (letzter Aufruf: 10. Februar 2025).

**- Internationale Klimafinanzierung ermöglicht Schwellen- und Entwicklungsländern, unter ihrem CO<sub>2</sub>-Budget zu bleiben.** Bei der globalen Reduzierung von Treibhausgasemissionen muss Deutschland ärmere Länder unterstützen. Denn Deutschland hat sein CO<sub>2</sub>-Budget schon längst aufgebraucht und sogar überschritten.<sup>10</sup> Gleichzeitig erwarten wir, dass andere Länder nicht das Gleiche tun, sondern einen klimafreundlichen Entwicklungspfad einschlagen und möglicherweise sogar unter einem fair verteilten CO<sub>2</sub>-Budget bleiben, um so unsere überschüssigen Emissionen auszugleichen. Wir wollen, dass diese Länder ihre wirtschaftliche Entwicklung nicht wie wir auf Kohle, Öl oder Gas aufbauen. Erfreulicherweise ist heute eine Strategie, die auf Erneuerbare Energien und effiziente Elektrifizierung setzt, in aller Regel die kostengünstigste Option. Da ärmere Staaten aber sehr hohe Kreditzinsen zahlen müssen, häufig schon überschuldet sind und weitere Risiken für Investitionen bestehen, muss hier Erhebliches an Risikoübernahme und Kooperation geleistet werden. Klimafinanzierung für Länder des Globalen Südens ist in unser aller Interesse. Für Klimaanpassung und die Bewältigung von Verlusten und Schäden durch die Klimakrise gibt es meist kein funktionierendes Geschäftsmodell für Privatinvestitionen. Hierfür muss in erheblichem Maße öffentliches Geld bereitgestellt werden.

**- Deutschland ist rechtlich dazu verpflichtet, internationale Klimafinanzierung zu mobilisieren.** Basierend auf der Klimarahmenkonvention von 1992, dem Pariser Abkommen von 2015 und dem daraus resultierenden neuen Klimafinanzierungsziel für die Zeit nach 2025 ist Deutschland völkerrechtlich dazu verpflichtet, den verletzlichen Ländern des Globalen Südens Klimafinanzierung bereitzustellen. Die Einhaltung völkerrechtlicher Verträge und Zusagen ist eine der Grundlagen für funktionierenden Multilateralismus.

#### **4. Die Wirtschaft von Deutschland und der EU profitiert von internationaler Klimafinanzierung.**

**- Internationale Klimafinanzierung sichert der Handelsnation Deutschland stabile Lieferketten.** In unserer vernetzten Welt ist gerade Deutschland als eine der größten Handelsnationen auf stabile und zuverlässige Lieferketten angewiesen. Das betrifft sowohl die Zulieferung von im Ausland hergestellten Teilen für die inländische Produktion als auch den Absatz von deutschen Produkten im Ausland. Die Klimakrise und die damit verbundenen Extremwetterereignisse gefährden diese essenziellen Strukturen z. B. durch Störungen der Logistik. Solche Unterbrechungen können erhebliche wirtschaftliche Folgen, gerade auch für kleine und mittlere Unternehmen, nach sich ziehen.<sup>11</sup> So kam es 2023 aufgrund einer Dürre zu Niedrigwasser am Panamakanal, was zu Beschränkungen bei der Durchfahrt und erheblichen Auswirkungen auf die Lieferkette führte.<sup>12</sup> Eine gezielte Klimafinanzierung hilft, solchen Risiken entgegenzuwirken, indem die Widerstandsfähigkeit und der reibungslose Ablauf globaler Handelsströme gestärkt werden. Das kann vor allem durch Anpassungsfinanzierung erreicht werden, da dadurch Lieferketten resilienter werden.<sup>13</sup>

**- Internationale Klimafinanzierung stabilisiert die Preise.** Klimawandelbedingte Extremwetterereignisse wie Dürren, Stürme oder Überschwemmungen treiben die Preise für Nahrungsmittel in die Höhe. Auch Produkte wie Kaffee, Schokolade, Olivenöl oder Orangensaft sind betroffen.<sup>14</sup> Die Preissteigerungen sind bereits heute spürbar und werden bei ungebremstem Klimawandel exponentiell ansteigen, da landwirtschaftliche Erträge zunehmend gefährdet sind. Langfristig könnten solche Entwicklungen zu

---

<sup>10</sup> Vgl. Sachverständigenrat für Umweltfragen, 25. März 2024, [Umweltrat aktualisiert seine Berechnungen zum CO<sub>2</sub>-Budget](#) (letzter Aufruf: 10. Februar 2025).

<sup>11</sup> Vgl. DMB, 2023, [Risiken des Klimawandels für KMU-Lieferketten](#) (letzter Aufruf: 10. Februar 2025).

<sup>12</sup> Vgl. ecommerce magazin, 2023, [Lieferkette: Klimawandel führt zu mehr Störungen und höheren Logistikkosten](#) (letzter Aufruf: 10. Februar 2025).

<sup>13</sup> Vgl. World Economic Forum, 2023, [How a radical idea could protect our food supply chains from climate events](#) (letzter Aufruf: 10. Februar 2025).

<sup>14</sup> Vgl. Telepolis, 23. November 2024, [Preis Schocks: Vier Lebensmittel, die durch den Klimawandel immer teurer werden](#) (letzter Aufruf: 10. Februar 2025).

Inflationseffekten in Deutschland führen,<sup>15</sup> politische Instabilität begünstigen und extremistische Akteure stärken. Durch eine ausreichende internationale Klimafinanzierung können jedoch Präventivmaßnahmen durchgeführt werden, die Anbaugelände widerstandsfähiger machen, Ernteaufträge reduzieren und Preisschocks abfedern. Investitionen in nachhaltige Landwirtschaft, verbesserte Bewässerungssysteme und klimaresistente Anbaumethoden können zur Gewährleistung von Ernährungssicherheit und wirtschaftlicher Stabilität beitragen.

**- Internationale Klimafinanzierung schafft wirtschaftliche Chancen für Deutschland, die EU und den Globalen Süden.** Klimafinanzierung und Investitionen Deutschlands in anderen Weltregionen zahlen sich langfristig nicht nur dadurch aus, dass sie Schäden vermeiden. Denn internationale Klimafinanzierung eröffnet neue Märkte im Globalen Süden, insbesondere für klimafreundliche Technologien im Zuge der globalen Klimatransformation. Laut BDI bergen neue Märkte im Jahr 2030 ein Potenzial von mehr als 15 Billionen Euro Umsatz (gemeinsam mit den Sektoren Digitalisierung und Gesundheit).<sup>16</sup> Es entstehen nicht nur neue Absatzmöglichkeiten für deutsche Unternehmen,<sup>17</sup> vielmehr stärkt Deutschland gleichzeitig seine Wettbewerbsfähigkeit und sichert seine Position als eine der führenden Volkswirtschaften. Dadurch werden Arbeitsplätze geschaffen – sowohl in den Partnerländern als auch bei deutschen Unternehmen.<sup>18</sup> Eine Studie der KfW zeigt, dass mit jedem Euro, der in der Entwicklungszusammenarbeit, zu der auch die Klimafinanzierung gehört, ausgegeben wird, deutsche Warenausfuhren um 0,36 Euro steigen.<sup>19</sup> Außerdem sind mehr als 80.000 Arbeitsplätze in produzierenden Unternehmen und weitere 50.000 Arbeitsplätze im Dienstleistungssektor in Deutschland auf die Entwicklungszusammenarbeit zurückzuführen.<sup>20</sup>

## 5. Internationale Klimafinanzierung wirkt schon heute.

**- Durch internationale Klimafinanzierung werden besonders vulnerable Staaten erfolgreich dabei unterstützt, durch die Klimakrise verursachtem menschlichen Leid sowie Schäden und Verlusten vorzubeugen.** Besonders vulnerable Staaten wie Bangladesch oder kleine Inselstaaten sind von Klimawandelfolgen existenziell betroffen. Extremwetterereignissen wie Stürmen, Hitzewellen und Überflutungen sowie langsam fortschreitenden Prozessen wie dem Meeresspiegelanstieg sind sie stärker ausgesetzt als westliche Industriestaaten. Ihre Anpassungs- und Bewältigungskapazitäten sind aufgrund ihrer stärkeren landwirtschaftlichen Abhängigkeit, ihres regionalen Risikoprofils und vor allem wegen ihrer geringeren finanziellen Möglichkeiten kleiner. Schätzungen zufolge waren zwischen 2009 und 2019 weltweit Schäden von durchschnittlich 143 Milliarden US-Dollar jährlich aufgrund von Extremwetterereignissen auf die Klimakrise zurückzuführen.<sup>21</sup> Durch mehr internationale Klimafinanzierung könnten solche Kosten vermieden werden.

**- Durch internationale Klimafinanzierung könnten humanitäre Krisen und dafür benötigte humanitäre Hilfe reduziert werden.** Die Klimakrise ist eine der drei Hauptursachen für den – aktuellen und zukünftigen – Anstieg des Bedarfs an humanitärer Hilfe. Gleichwohl werden humanitäre Hilfsleistungen international zurückgefahren.<sup>22</sup>

---

<sup>15</sup> Vgl. Finck, D./Klein, M./Tillmann, P., 2024, [The Inflationary Effects of Global Supply Chain Shocks: Evidence from Swedish Microdata](#) (letzter Aufruf: 10. Februar 2025).

<sup>16</sup> Vgl. BDI, 2024, [Transformationspfade für das Industrieland Deutschland](#) (letzter Aufruf: 10. Februar 2025).

<sup>17</sup> Vgl. GTAI, Februar 2024, [Welt: Geschäftschancen für GreenTech Made in Germany](#) (letzter Aufruf: 10. Februar 2025).

<sup>18</sup> Vgl. BMZ, 2020, [Klimaschutz: Deutschland verstärkt Ausbau erneuerbarer Energien in Entwicklungsländern mit 500 Millionen Euro](#) (letzter Aufruf: 10. Februar 2025); Focus Online, 27. November 2024, [Staatssekretär wird bei Peru-Radwegen deutlich: „Deutsche Unternehmen profitieren davon“](#) (letzter Aufruf: 10. Februar 2025); Africa Business Guide, 2025, [Entwicklungszusammenarbeit: Lukratives Geschäft für Unternehmen?](#) (letzter Aufruf: 10. Februar 2025).

<sup>19</sup> Vgl. KfW, 30. Oktober 2024, [Neue Studie: Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit schaffen Wohlstand und Arbeitsplätze in Deutschland](#) (letzter Aufruf: 10. Februar 2025).

<sup>20</sup> Vgl. MDR, 30. Oktober 2024, [Aktuelle Studie: Deutsche Exportwirtschaft profitiert von Entwicklungshilfe](#) (letzter Aufruf: 10. Februar 2025).

<sup>21</sup> Vgl. Newman, R./Noy, I., 2023, [The Global Costs of Extreme Weather that are Attributable to Climate Change](#) (letzter Aufruf: 10. Februar 2025).

<sup>22</sup> Vgl. UN OCHA, 31. Oktober 2024, [Global Humanitarian Overview 2024](#) (letzter Aufruf: 10. Februar 2025).

**- Internationale Klimafinanzierung wirkt und macht einen Unterschied.** Eingesetzte Mittel wirken schon jetzt und verbessern die Lebensumstände von Menschen in Krisensituationen. Durch ein gutes und umfassendes Klimarisikomanagement inklusive Prävention und Vorbereitung (z. B. durch Frühwarnsysteme) können menschliche Verluste und ökonomische Schäden deutlich verringert werden. Ein Blick nach Bangladesch zeigt: Durch verbesserte Risikoprävention und -anpassung ist die durch Wirbelstürme verursachte Sterblichkeitsrate dort drastisch zurückgegangen. So hatte im Jahr 1970 ein Wirbelsturm noch etwa 500.000 Todesopfer gefordert; einem Wirbelsturm mit ähnlichem Schweregrad im Jahr 2007 fielen nur noch etwa 4.000 Menschen zum Opfer.<sup>23</sup>

**- Jeder Euro für internationalen Klimaschutz und Anpassungsmaßnahmen verhindert ein Vielfaches an Schäden.** Die Kosten der Untätigkeit sind um ein Vielfaches höher als bereitgestellte Klimafinanzierung. Jeder US-Dollar, der in eine widerstandsfähigere Infrastruktur in Ländern mit niedrigen und mittleren Einkommen investiert wird, spart etwa 4 US-Dollar, die für zukünftige Schäden ausgegeben werden müssten.<sup>24</sup> Insgesamt wird geschätzt, dass Investitionen in ambitionierten Klimaschutz nur ein Sechstel der Schadenssumme kosten, die anfällt, wenn diese Investitionen nicht getätigt werden.

## 6. Die Kosten der Klimakrise müssen gerecht verteilt werden.

**- Internationale Klimafinanzierung darf nicht auf Kosten der schon jetzt benachteiligten Bevölkerungsgruppen in Deutschland gehen; die Kosten müssen gerecht verteilt werden.** Einige Akteure argumentieren, dass für die internationale Klimafinanzierung notwendige Geld sei nicht vorhanden. Um innerstaatliche gesellschaftliche Konflikte – häufig getrieben von rechten und populistischen Parteien – zu vermeiden, gilt es, bei der Bereitstellung dieser Gelder die soziale Gerechtigkeit ins Zentrum zu stellen und nicht die Armen gegen die noch Ärmeren auszuspielen. Internationale Klimafinanzierung darf nicht auf Kosten sowieso schon benachteiligter einkommensschwacher Bevölkerungsgruppen gehen. Woher soll das Geld für den notwendigen Ausbau der internationalen Klimafinanzierung dann kommen? Diverse Analysen zeigen, dass aufgrund politischer Prioritäten das vorhandene Geld etwa in die direkte und indirekte Subvention fossiler Energieträger gesteckt oder durch fehlende Besteuerung von Superreichen gar nicht erst eingenommen wird. Privatbanken allein haben in den letzten acht Jahren mehr als 6,9 Billionen US-Dollar in fossile Energieträger investiert<sup>25</sup> und die zehn reichsten Menschen der Welt besitzen 1,59 Billionen US-Dollar Vermögen.<sup>26</sup>

**- Deutschland muss umweltschädliche Subventionen abbauen und einen Teil davon in internationale Klimafinanzierung umwidmen.** Umweltschädliche Subventionen, insbesondere durch Steuervergünstigungen, führen zu Mindereinnahmen für den Staat und verstärken soziale Ungleichheiten. Das Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft schätzt das Einsparpotenzial durch den Abbau solcher Subventionen auf 24 Milliarden Euro jährlich.<sup>27</sup> Allein eine Reform des Dienstwagenprivilegs in Deutschland könnte 3,5 bis 6,1 Milliarden Euro generieren.<sup>28</sup>

**- Gleichzeitig sollte Deutschland neue Finanzierungsquellen heranziehen.** Neue Einnahmequellen für die internationale Klimafinanzierung sollten durch klimagerechte Steuern und Abgaben erschlossen

---

<sup>23</sup> Vgl. Haque, U. et al., 2012, [Reduced Death Rates from Cyclones in Bangladesh: What More Needs to be Done?](#) (letzter Aufruf: 10. Februar 2025).

<sup>24</sup> Vgl. Hallegatte, S./Rentschler, J./Rozenberg, J., 2019, [Lifelines: The Resilient Infrastructure Opportunity](#) (letzter Aufruf: 10. Februar 2025).

<sup>25</sup> Vgl. urgewald, 13. Mai 2024, [Neuer Banken-Report: Fast 7 Billionen Dollar für Fossile seit Paris](#) (letzter Aufruf: 10. Februar 2025).

<sup>26</sup> Vgl. Forbes, 1. April 2024, [Die 10 reichsten Menschen der Welt](#) (letzter Aufruf: 10. Februar 2025).

<sup>27</sup> Vgl. Hirsch, T./Ahmed, S. J. (Klima-Allianz Deutschland), November 2024, [Deutschlands Handlungsoptionen bei der internationalen Klimafinanzierung](#), S. 34 (letzter Aufruf: 10. Februar 2025).

<sup>28</sup> Vgl. ebd., S. 35 (letzter Aufruf: 10. Februar 2025).

werden; Beispiele: Anhebung der Dienstwagenbesteuerung, Reform des Inflationsausgleichs bei Energiesteuern und CO<sub>2</sub>-Preis sowie eine Wiedereinführung der Vermögenssteuer (nicht auf privat angesparte Renten) mit einem Gesamtpotenzial von 30 bis 100 Milliarden Euro jährlich. Selbst wenn nur 20 Prozent dieser Mittel in die internationale Klimafinanzierung fließen würden, wären das 6 bis 20 Milliarden Euro jährlich.<sup>29</sup> Außerdem könnten durch die Schließung von Steuerlücken für Privatjets und höhere Steuersätze für Business-/First-Class-Flüge jährlich etwa 560 Millionen Euro generiert werden.<sup>30</sup> Zusätzlich sollte sich Deutschland auf EU-Ebene für eine Ausweitung der Energiebesteuerung für Schiffsdiesel und Kerosin einsetzen, die mittelfristig knapp 12 Milliarden Euro jährlich generieren könnte.<sup>31</sup>

**- Auf globaler Ebene gibt es verschiedene Vorschläge für steuerliche Maßnahmen, um die Hauptverursacher der Klimakrise zur Verantwortung zu ziehen.** Gegenwärtig global diskutierte Vorschläge sind: (1) Besteuerung der weltweit größten Öl- und Gaskonzerne; dies könnte bis 2030 etwa 900 Milliarden US-Dollar für die Klimafinanzierung einbringen.<sup>32</sup> (2) Eine zweiprozentige Besteuerung der Vermögen der 3.000 weltweit reichsten Milliardär:innen könnte etwa 250 Milliarden US-Dollar im Jahr generieren.<sup>33</sup> (3) Eine globale Abgabe auf Luft- und Schifffahrt könnte bis zu 200 Milliarden US-Dollar jährlich einspielen.<sup>34</sup>

**- Die großen Verursacher der Klimakrise müssen zur Kasse gebeten werden.** Eine klare und faire Regelung zur Kostenbeteiligung fossiler Unternehmen an den Klimawandelfolgen und Anpassungsmaßnahmen wäre ein weiterer wichtiger Schritt, um auf globaler Ebene Klimafinanzierungsgelder zu mobilisieren.

---

<sup>29</sup> Vgl. ebd.

<sup>30</sup> Vgl. Transport & Environment, 29. Mai 2024, [T&E Studie: Bundesregierung muss zur Finanzierung von E-Kerosin Subventionen für Privatjets und Business-Class-Flieger streichen](#) (letzter Aufruf: 10. Februar 2025).

<sup>31</sup> Vgl. ebd.

<sup>32</sup> Vgl. The Guardian, 29. April 2024, [Taxing Big Fossil Fuel Firms 'Could Raise \\$900bn in Climate Finance by 2030'](#) (letzter Aufruf: 10. Februar 2025).

<sup>33</sup> Vgl. Politico, 26. Juli 2024, [G20 Countries Agree on Need to Tax the Super-Rich — but Later](#) (letzter Aufruf: 10. Februar 2025).

<sup>34</sup> Vgl. Climate Action Network Europe, Juni 2023, [New Sources of Public Climate Finance](#) (letzter Aufruf: 10. Februar 2025); ACT Alliance, [Innovative Climate Funds from Shipping and Air Traffic – a Win-Win](#) (letzter Aufruf: 10. Februar 2025).

---

**Autor:innen:** Lisa Schultheiß, Julia Grimm, Vera Künzel, Rixa Schwarz, David Ryfisch, Laura Schäfer

**Redaktion:** Nikola Klein

**Zitiervorschlag:** Schultheiß et al, 2025, Sechs Argumente für mehr internationale Klimafinanzierung. Warum die neue Bundesregierung mehr Klimafinanzierung bereitstellen muss, [www.germanwatch.org/de/93055](http://www.germanwatch.org/de/93055).

Diese Publikation kann im Internet abgerufen werden unter: [www.germanwatch.org/de/93055](http://www.germanwatch.org/de/93055)

Februar 2025

**Herausgeber: Germanwatch e.V.**

**Büro Bonn**

Kaiserstr. 201

D-53113 Bonn

Tel. +49 (0)228 / 60 492-0, Fax -19

Internet: [www.germanwatch.org](http://www.germanwatch.org)

**Büro Berlin**

Stresemannstr. 72

D-10963 Berlin

Tel. +49 (0)30 / 5771 328-0, Fax -11

E-Mail: [info@germanwatch.org](mailto:info@germanwatch.org)

Die Robert Bosch Stiftung hat die Erstellung dieser Publikation ermöglicht.